



SYSTEM SPRENGER

Wir setzen voraus:

- Freiwilligkeit des Betreuten
- Bereitschaft zur Umsetzung ungewöhnlicher Betreuungen
- Bereitschaft zu kreativen Finanzierungsmodellen und Hilfeplan-Formaten
- kooperative Lernkultur zwischen allen Beteiligten
- Verbindlichkeit beim gemeinsamen Lösungsweg

Kontakt:

**Diakonische Jugend- und Familienhilfe
Rischborn GmbH**
Eckart Schulte
e.schulte@kaestorf-jugendhilfe.de

**Elisabethstift
Jugendhilfe der Diakonie gGmbH**
Andreas Wuttke
a.wuttke@elisabethstift.de

Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V.
Beate Ulrich
beate.ulrich@jugendhilfe-wolfenbuettel.de

Päd.-Psych. Therapie Zentrum e.V.
Mascha Volling
info@pptz.de

Remenhof-Stiftung
Per Møller
info@remenhof.de

**Verbund Sozialtherapeutischer
Einrichtungen e.V.**
Claudia Soluk-Pardylla
jhe-salzgitter-wolfenbuettel@vse-son.de

Stand: 2013.03

Neue Wege im Umgang mit „Systemsprengern“

Kooperative Maßanzüge für besondere Herausforderungen

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, für die die klassischen Formen der Hilfen zur Erziehung nicht passen, steigt.

Lösungsversuche folgen häufig der Idee „**mehr vom selben**“, so dass sich Unterbringung auf Unterbringung reiht. Am Ende erfolgt die Einstufung zum sogenannten „Systemsprenger“.



Was ist zu tun?

Besondere Herausforderungen brauchen neue Kooperationsformen, die das höchstmögliche Maß an Kreativität und fachlichen Ressourcen für individuelle Lösungen bündeln.

Unser Ansatzpunkt für die Arbeit mit „Systemsprengern“ ist die Frage, ob diese tatsächlich die „Standardsysteme“ von HzE „sprengen“ oder ob nicht das System selbst durch seine Konfiguration sowie seine partielle Unfähigkeit, sich dem Hilfe- und Strukturierungsbedarf individuell anzupassen, die „Systemsprenger“ produziert.

Das Ziel der Arbeit

Unser gemeinsames Ziel ist es, Betreuungskarrieren zu vermeiden und (niedrigschwellige) bedarfsorientierte Hilfe zeitnah anzubieten.

Die Kooperation

Die beteiligten Träger verfügen über jahrzehntelange Erfahrung im Bereich der HzE.

Unser Angebot:

- kostenlose Fall-Reflexion mit Analyse der bisherigen Hilfen auf Gründe des Scheiterns – Darstellung von positiven Anknüpfungspunkten
- zeitnahe Entwicklung eines Lösungsarrangements
- Bündelung unterschiedlicher fachlicher und persönlicher Ressourcen

Was können Sie tun?

Bei Anfragen setzen Sie sich bitte mit einem der unten aufgeführten Träger unserer Kooperation in Verbindung.

Kooperationsmitglieder:

